

# Stadt unterstützt Alsenberg-Anlieger

Die Anwohner am Alsenberg wehren sich gegen mehr Verkehr in ihrem Viertel. Oberbürgermeister, Stadtrat und Verwaltung erhalten viel Lob für unkomplizierte Lösungen.

Von Lothar Faltenbacher

Hof – Mit der Gründung einer Anliegergemeinschaft haben Anwohner am Alsenberg im Sommer eine Initiative ins Leben gerufen, um gemeinsam für mehr Ruhe und weniger Verkehrslärm in ihrem Viertel zu kämpfen. Sie sind unzufrieden mit der Verkehrssituation in ihrem Viertel und befürchten einen weiteren Anstieg der Lärmbelastung sowie des Schwerlastverkehrs, wenn es mit dem Bau der Saalequerung losgeht.

Bereits im August hatten sie einen Brief an Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner und den Hofer Stadtrat formuliert, in dem sie Unterstützung

zur Problemlösung einfordern. „Seitdem ist viel geschehen – im positiven Sinn“, freute sich Andrea Steiner bei einer Versammlung im Vereinsheim des VfB Moschendorf, zu der die Anliegergemeinschaft am vergangenen Sonntag neben Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner auch Vertreter der Stadtratsfraktionen eingeladen hatte. „Die Verantwortlichen der Stadt haben uns in den vergangenen Wochen gezeigt, dass sie sich für die Sorgen und Bedenken ihrer Bürger interessieren“, lobte Steiner deren Aktivitäten. „Sonst wären nicht so viele Punkte unserer Sorgenliste an der OB schon umgesetzt oder in Bearbeitung.“

Mit Stolz zählte Andrea Steiner die zahlreichen erledigten Forderungen auf, „die wir mit Unterstützung der Stadt erledigt haben“. „Besonders lobte sie Stadtrat Wolfgang Fleischer, der sich Steiner zufolge „ganz besonders für uns eingesetzt hat“. Steiner berichtete von Gesprächen mit Fachleuten des Ingenieurbüros Ibas, die bereits einige Alsenberger zum Thema Lärmdämmung beraten haben.

„Wir hoffen, dass die schallgedämmten Fenster eingebaut sind, wenn es mit den Bauarbeiten zur Saalequerung losgeht“, fasste Steiner die Stimmung der betroffenen Anlieger zusammen.

Als wichtige erledigte Maßnahme bezeichnete die Sprecherin der Anliegergemeinschaft die Versetzung einiger Straßenschilder, „was hof-

**„Seit unserem Brief an Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner ist viel geschehen.“**

**Andrea Steiner, Sprecherin der Anliegergemeinschaft Alsenberg**



fentlich nachhaltig zu einer Verkehrsberuhigung führt, weil die Hinweise auf ‚Zone-30‘, ‚Einfahrt verboten‘ und ‚Anlieger frei‘ von den Autofahrern jetzt rechtzeitig gesehen werden.“ Als weiteren Punkt, aus dem Forderungskatalog habe die Initiative die Montage einer mobilen Fuß-

gängerquerung und einer Geschwindigkeitsmessanlage erhalten: „Die Schnellsten waren mit 96 Stundenkilometern in Richtung Alsenberg-Durchlass unterwegs.“

Steiner ergänzte ihr Lob an die Stadt-Verantwortlichen und ging auf die Teerarbeiten der Wunsiedler Straße, Ecke Alsenberg ein, was zu einer deutlichen Lärmreduzierung geführt

habe. In diesem Zusammenhang nannte Andrea Steiner eine weitere Straßensanierungsmaßnahme, die durch die Initiative der Alsenberg-Anlieger angeschoben wurde: „Ein Teilstück einer Straße am Alsenberg gehört der Deutschen Bahn. Nach unzähligen Gesprächen

mit der DB-Verwaltung hab ich die Zusage erhalten, dass die Bahn diesen Straßenbereich von 26. November an asphaltieren wird.“

Oberbürgermeister Fichtner dankte den Alsenbergern für die durchweg sachliche und ergebnisorientierte Zusammenarbeit mit der Stadt

Hof: „Wir haben zurzeit so viele Baustellen wie nie in Hof und auch in Moschendorf“, bat Fichtner um Verständnis bei den Betroffenen. „Wenn die Arbeiten fertig sind, freuen wir uns gemeinsam über neue Straßen.“ Fichtner machte dennoch deutlich: „Es wäre müßig zu sagen, wir wollen die Saalequerung verhindern.“ Die schwierige Verkehrssituation für Betroffene müsste jedoch berücksichtigen und soweit wie möglich verbessert werden. Fichtner sagte den Alsenbergern seine Unterstützung bei allen Fragen zu. „Im ersten Quartal 2020 wollen wir mit den Arbeiten zur Saalequerung beginnen“, blickte Fichtner voraus. „Wie es im Bereich des Alsenberger Durchlasses vorangeht, kann ich leider nicht verbindlich sagen, dazu müssten wir zunächst bei den Verhandlungen mit der Bahn vorwärts kommen.“

In Diskussionen mit den Gästen der Kommune diskutierten die Alsenberger mehrere Varianten zur Verkehrsberuhigung. Andrea Steiner versprach weitere Informationsveranstaltungen in der Zukunft.